

PERSONEN UND NOTIZEN

Gisbert Franz – die Imkerei ist sein großes Hobby



Wald. „Hurra! 80 ... und immer gut drauf“, dieses Schild am Hauseingang in der Birkenstraße 12 kündete vom 80. Geburtstag von **Gisbert Franz** (2. von links). Dazu bemalte und beschriftete die 13-jährige Enkelin **Anna-Katharina Mikulik** eine Fahne mit einer Biene und dem Schriftzug „Herzlichen Glückwunsch“, die zur Freude von Imker Gisbert Franz an seinem Geburtstag am Fahnenmast aufgezogen wurde. „Bekannt wie ein roter Hund“, sagt Gisbert Franz von sich selbst, was sich auch an der Anzahl der Gratulanten bemerkbar machte. Unter diese reihte sich auch Bürgermeister **Wolfgang Reichenwallner** (rechts). Für die Pfarrgemeinde Wald gratulierte Pfarrer **Michael Wittl**. Als Beauftragte des Roten Kreuzes fand sich beim langjährigen Fördermitglied Theresia Dorfner und von den Bienenzüchtern Vorstand Gottfried Sieber ein, denn das große Hobby von Gisbert Franz ist die Imkerei, die er seit dem Jahre 1975 betreibt. Als geselliger Mensch findet sich Gisbert Franz regelmäßig zum Stammtisch in Garching beim „Wirtssepperl“ sowie in Wald im Gasthaus „Zum Bräu“ ein und im Freundeskreis wird im Eigenheim Schafkopf gespielt. Langjähriges Mitglied ist Gisbert Franz auch bei den Walder Vereinen wie der Feuerwehr, den „Eintracht“-Schützen und im Trachtenverein „D’Unterbergler“. Das Licht der Welt erblickte Gisbert Franz in Reichenberg im Sudetengau. Hier lebte er bis zu seinem 13. Lebensjahr. Als Flüchtlingskind kam er nach Wald. Mit 19 Jahren fand er einen Arbeitsplatz im Bahnbetriebswerk der SKW in Hart. Dieser Tätigkeit ging er 40 Jahre lang bis zum vorzeitigen Ruhestand im Jahre 1991 nach. Im Auftrag des Werkes und der IG BCE gratulierte Betriebsrat Stefan Arpaschi. Seit 1973 lebt Gisbert Franz in Lebensgemeinschaft mit Pauline Hell, die sich ebenso an der Imkerei erfreut. Eine Tochter ist in München verheiratet, ein Sohn verunglückte als 14-Jähriger, ein weiterer Sohn starb im Alter von erst 38 Jahren. Gisbert Franz kann sich über fünf Enkel und fünf Urnenkel erfreuen. – mwa/Foto: Wastl

Kleinkinder auf der Bewegungsbaustelle



**Unterneukirchen.** Riesenspaß hatten die Kinder der Ferienprogrammaktion „Bewegungsbaustelle für Kleinkinder“. Den von Margit Forstner-Hirn mir ihren jugendlichen Helfern zusammengestellten Bewegungsparcours bewältigten etwa 20 sportaktive Kleinkinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Zunächst durchliefen sie einen Geschicklichkeitsparcours in der Turnhalle. Dann ging es auf die Schulsportanlage und zum Schluss wurde der Sportplatz zur Spielweise. Bei den 24 abwechslungsreichen Geschicklichkeits- und Koordinationsübungen zeigten einige Kinder hervorragende Bewegungsabläufe. – kam/Foto: Kamhuber

Sommerfest für die Senioren



**Engelsberg.** Die Katholische Frauengemeinschaft hat die Senioren der Pfarrei zu einem Sommerfest eingeladen. Bei sehr schönem Wetter wurde im Garten des Gasthauses Babinger gefeiert. Erst gab es Grillfleisch mit selbst gemachten Salaten und anschließend noch Kaffee und selbstgebackene Kuchen. Zur Unterhaltung spielten Bärbel Ober und Melitta Lindhuber auf ihren Instrumenten. Groß war die Freude bei den Besuchern, als auch Pfarrer Günter Eckl zum Fest erschien. Weiter geht es mit den Seniorennachmittagen der Pfarrei nach der Sommerpause am Mittwoch, 26. September, ab 13 Uhr im Pfarrheim. – gg/Foto: Gillitz

Kontrolle zum Naturschutz

**Garching/Burgkirchen.** Kontrollen zur Einhaltung umweltschutzrechtlicher Vorschriften hat die Polizeiinspektion Burghausen am Montagabend in den Landschaftsschutzgebieten an der Alz durchgeführt. Dabei wurden mehrere Jugendliche angetroffen, die zelteten bzw. Lagerfeuer entzündeten. Die Polizei weist darauf hin, dass es verboten ist, im Wald offene Feuer zu entfachen bzw. in besonderen Schutzgebieten zu campen. – red

Betrunken und ohne Führerschein

**Garching.** Eine ganze Reihe von Straftaten hat ein 32-Jähriger aus Unterneukirchen begangen, der am Samstag um 2.30 Uhr von einer Polizeistreife kontrolliert wurde. Der Fahrer hatte beim Atemalkoholtest etwa 1,4 Promille und musste zur Blutentnahme. Den Beamten gestand er ein, keinen Führerschein zu besitzen. Zu allem Überfluss hatte er den Pkw Ford Focus, mit dem er unterwegs war, auch noch unberechtigt und ohne Wissen des Besitzers genommen und damit eine „Spritztour“ unternommen, teilt die Polizeiinspektion Altötting mit. – red

Wein bringt 2000 Euro für Kirche

1000. Flasche „Johanneswein“ verkauft – Beitrag zu Renovierung



**Freude über die 1000. verkaufte Flasche „Johanneswein“** herrschte bei Kirchenpfleger Josef Schneiderbauer (von links), die Käuferin Barbara Steiner, Pfarrer Heribert Schauer und „Weinverkäuferin“ Kerstin Geissler. – Foto: S. Gruber

**Unterneukirchen.** Verschiedene Aktionen sollen der Pfarrei helfen, Geld für die derzeit laufende Sanierung der Johanneskirche zu sammeln. Von den Renovierungskosten in Höhe von 344 000 Euro muss die Kirchengemeinde 120 000 aufbringen. „In dankenswerter Weise“, so Kirchenpfleger Josef Schneiderbauer, würden Be-

völkerung, Geschäftswelt und Ortsvereine bereitwillig bei diversen Spendenaktionen mitmachen.

Eine davon, die seit März läuft und noch das ganze Jahr andauert, ist der Verkauf des eigens kreierten „Johannesweins“, ein trockener österreichischer Zweigelt (Rotwein) oder ein weißer Burgenländer Welschriesling. Von den sechs Euro pro Flasche fließen zwei in den Spendentopf. Nun wurde die 1000. Flasche verkauft, so dass diese Idee des Weingenießens und gleichzeitigen Spendens inzwischen zwei Tausender einbrachte.

Die runde Zahl machte Seniorin Barbara Steiner aus Gassen voll, als sie sich einige Flaschen durch ihren Sohn besorgen ließ. Ein Anlass, den Pfarrer Heribert Schauer und Kirchenpfleger Josef Schneiderbauer im Beisein von „Weinverkäuferin“ Kerstin Geissler mit einer Frei-Flasche und einem Blumenstrauß würdigten. Die 90-jährige Austragsbäuerin trinkt nach eigenen Aussagen „gerne mal a Glaser!“. Zu erwerben ist der Wein im Pfarrbüro während der Öffnungszeiten, bei Kirchenpfleger Sepp Schneiderbauer, in Kerstin’s „Blumenwerkstatt“ und im Lagerhaus Mauerberg. – sg



An der Spitze sowohl beim Verein „radeln und helfen“, der die Cyclemania veranstaltet, als auch beim jüngst ausgetragenen Hobbyrennen in Engelsberg ist hier Gerhard Dashuber eingangs der dritten Runde. – Foto: Bartschies

Cyclemania: Die Generalprobe ist vollauf geglückt

Benefiz-Veranstaltung im Juli 2013 in Engelsberg – Veranstalter: Verein „radeln und helfen“

**Garching/Engelsberg.** Die Generalprobe ist in jeder Hinsicht geglückt – jetzt dürfen sich alle Radsportbegeisterten und Hobbyradler auf die nächste Cyclemania freuen: Sie soll am 13./14. Juli nächsten Jahres in Engelsberg über die Bühne gehen. So sieht es zumindest die aktuelle Planung von Gerhard Dashuber vor. Er ist Vorsitzender des veranstaltenden Vereins „radeln und helfen“ und freut sich, den Teilnehmern der 24-stündige Benefiz-Radveranstaltung aller Voraussicht nach im nächsten Jahr erstmals eine für den Verkehr gesperrte Strecke anbieten zu können.

5,3 Kilometer ist der Rundkurs lang. Es ist der gleiche, auf dem am 4. August die Radsportler ihr Rundstreckenrennen ausgetragen haben. Und sie seien von dem Kurs durchweg angetan gewesen, hätten viel Spaß am Rennen gehabt, so Dashuber, der in der Hobbyklasse selbst an den Start gegangen war und in einem 38-köpfigen Feld am Ende den 10. Platz belegte.

Die Strecke ist damit deutlich kürzer als die bisherige in Mauerberg mit knapp 16 Kilometern. Der Rechtskurs führt von der Ortsmitte Richtung Inhausen, dort Richtung Emertsham, dann bergauf Richtung Aikerting, oben auf dem Plateau Richtung Eiting und zuletzt auf einem 900 Meter langen ansteigenden Abschnitt zurück zum Start.

„Ich bin letztendlich glücklich

mit einer voll gesperrten Strecke“, sagt Dashuber. In Mauerberg wäre das nicht möglich gewesen. Außerdem kommt die Infrastruktur in Engelsberg den Veranstaltern deutlich entgegen. „Der Ort ist wesentlich einfacher als bisher“, bestätigt Richard Schöttner, Vorsitzender des RSV Garching, der das Rundstreckenrennen und bisher auch immer die Cyclemania veranstaltete. Strom, Wasser, Duschen, WC, Stellplätze, Bewirtung – in Engelsberg ist alles vorhanden, was in Mauerberg erst für die Cyclemania eigens installiert werden musste. Etwas anspruchsvoller wird’s dagegen für die Teilnehmer, denn „die neue Strecke ist etwas schwieriger als die alte“, kündigt Gerhard Dashuber an. Sie weise etwas mehr Höhenmeter auf. Über 24 Stunden müssten mit dieser relativ kurzen Strecke erst Erfahrungen gesammelt werden, so Schöttner. Anmelden können sich Interessenten für die Cyclemania voraussichtlich ab Jahresbeginn 2013.

Auch Engelsbergs Bürgermeister Martin Lackner bestätigt, dass die Rennveranstaltung in seiner Gemeinde sehr gut funktioniert habe und ein Erfolg für alle Seiten gewesen sei. Ein Erfahrungsaustausch dazu soll im Herbst in einem Gespräch mit dem RSV, aber auch mit beteiligten Organisationen wie Feuerwehr und Rotem Kreuz erfolgen. Die Streckensperrung müsse für die Cyclemania

beim Landratsamt Traunstein zwar neu beantragt werden, Lackner zeigt sich aber zuversichtlich, hier wieder grünes Licht zu bekommen. Sehr erfreut ist Lackner, dass seine Gemeinde bei dem Radrennen auch Unterstützung durch Burghausen und Garching bekommen habe. Die beiden Kommunen hätten mit Absperrgittern, Verkehrsschildern usw. ausgeholfen. Und bei der Cyclemania wird Bürgermeister Lackner nicht nur Zuschauer sei: Ein paar Runden wolle er dann schon auch mitfahren, kündigt er an.

Radler fährt – Sponsor zahlt

Bei der Cyclemania suchen sich die Fahrer im Vorfeld Sponsoren, die für jede gefahrene Runde einen bestimmten Betrag bezahlen. Gefahren werden kann einzeln oder in Gruppen und Hobbyfahrer können auch ohne Sponsor antreten. Sie geben dann eben für jede gefahrene Runde selbst einen bestimmten Betrag in die Spendenkasse. Das „eingefahrene“ Geld wird dann für bestimmte Hilfsorganisationen aufgeteilt.

Die Cyclemania ist damit ein Baustein einer umfassenderen Initiative von Gerhard Dashuber. Er hat im Januar den Verein „radeln und helfen“ gegründet, der das gleiche Ziel verfolgt wie die Cycle-

mania und auch nach dem selben Prinzip funktioniert – aber nicht nur über 24 Stunden, sondern ständig. Derzeit fehle allerdings noch die Plattform zur Abwicklung, da die Homepage des Vereins erst im Aufbau sei. Eine Mitgliedschaft im Verein und Spenden – auch auf Radkilometer-Basis – seien aber jetzt bereits möglich. Rund 4000 Euro sind Dashuber zufolge mittlerweile eingegangen. So sei er selbst beispielsweise vor kurzem mit sechs Mitstreitern bei einem 24-Stunden-Benefizrennen in Kelheim gestartet. Die Gruppe hatte sich vorher Sponsoren für „radeln und helfen“ gesucht und so in Kelheim Geld für den Garchinger Verein eingefahren.

Auf der zukünftigen Homepage sollen sich Radfreunde dann anmelden und einen Kilometer-Betrag, den sie selbst oder ein Sponsor zahlen möchten, angeben. Die gefahrenen Strecken tragen sie ebenfalls in die Homepage ein und beispielsweise am Ende des Jahres wird dann die Spende für die erreichte Kilometerzahl überwiesen. Gerhard Dashuber denkt dabei auch an ganz alltägliche Gelegenheiten wie zum Beispiel diese: Der Teilnehmer verpflichtet sich, so oft wie möglich während eines Jahres mit dem Rad zur Arbeit zu fahren – und der Chef verpflichtet sich, dafür zu zahlen ... – fb

Weitere Informationen unter [www.radelnundhelfen.de](http://www.radelnundhelfen.de)



**Garching.** Wie lässt sich Glück messen? Sylvia (33) und Thomas Hager (37) wissen es genau: Es ist 50 Zentimeter groß und wiegt 3380 Gramm. Das war am 23. Juli ein „unglaubliches Erlebnis“ für ihre Eltern, als Laura Sophia um 4.26 Uhr in der Altöttinger Kreisklinik zur Welt kam. „Das muss man einfach erlebt haben“, sagt Thomas und Sylvia ergänzt: „Wenn man sie dann auf dem Bauch hat, begreift man erst richtig, was da gestrampelt hat.“ Abgestrampelt haben sich auch die Freunde der jungen Familie und danach beim Aufräumen Papa Thomas. „Gefühlte Lkw-Ladungen Dosen lagen im Garten.“ Sechs Müllsäcke voll waren es dann in Wirklichkeit und Sylvia war ganz froh, dass sie zur Zeit der Feier noch in der Kreisklinik Altötting war und sich ein bisschen ausruhen konnte. Das Paar hat ganz schnell in seinen Alltag gefunden. Thomas hat noch Elternzeit „und es ist sehr schön, dass wir gemeinsam jetzt alles lernen, was ein Baby so braucht.“ Mehr Babys unter: [www.pnp.de/baby-galerie](http://www.pnp.de/baby-galerie). – cs/F: cs